



Gemeindebrief Februar 2026

kath. Gemeinde **Maria Königin** in der Christuskirche, Auguststraße 48



Warten auf bessere Zeiten...

Keine Frage, wir leben in schwierigen Zeiten. Probleme und Krisen, wohin man sieht: der Krieg in der Ukraine, der Aufstieg von autoritären Machthabern, die wachsende Schere zwischen arm und

reich, die zunehmende Polarisierung der Gesellschaft, die Klimakrise...

Und nicht zuletzt die Dauerkrise der Kirche. Man mag es nicht mehr hören. Manch einer zieht sich in seine eigene kleine Welt zurück, andere sind zornig und lassen ihre Wut an „die da oben“ aus. Aber viele sind einfach ratlos und haben insgeheim resigniert. Wird sich irgendwann etwas ändern? Zum Guten wenden? Wie lange geht das alles noch so weiter?

Im Evangelium begegnen wir zwei alten Menschen, die ebenfalls in schwierigen Zeiten lebten.

Das Land Israel war von den Römern besetzt, das Volk Gottes war tief gespalten. Sadduzäer und Pharisäer stritten sich, wie man mit der Krise umgehen sollte, ob man sich mit den Zuständen arrangieren sollte, um die Besatzung erträglicher zu machen, oder ob man nur durch genaueste Gesetzestreue den Glauben und die eigene Identität bewahren konnte. Die Zeloten setzten dagegen auf terroristische Gewalt und hofften auf einen Volksaufstand. Eine spannungsreiche und gefährliche Situation. Und mittendrin lebten die beiden Alten, Hanna und Simeon. Ihr ganzes Leben hatten sie auf Gott gehofft, dass er die Welt wieder in Ordnung bringt, Tag für Tag im Tempel gebetet, dass der Messias kommt. Aber es geschah nichts. Dabei hatten sie es sich in ihren Wünschen wohl ausgemalt, wie es sein wird, wenn er kommt, ein mächtiger und starker König, wie es einst David gewesen ist. Doch als es dann wirklich geschah, war alles ganz anders. Ein kleines Kind armer Eltern, unscheinbar mitten im Betrieb des Tempels. Ganz anders, als sie es sich vorgestellt hatten.

Was mir an Hanna und Simeon imponiert, ist ihre Treue. Sie haben in all den Jahren nie ihren Glauben an Gott verloren, auch wenn die Lage des Volkes Israel alles

andere als rosig war. Aber noch mehr imponiert mir ihre Wachheit, denn sie hatten einen wachen Blick für ihre Erlebnisse und Erfahrungen ihres Alltags und konnten so in dem Kind Gott erkennen. Vor allem aber beeindruckt mich ihre Offenheit, denn sie waren bereit, ihre eigenen Vorstellungen, wie Gott handeln müsse, aufzugeben und anzuerkennen, dass Gott ganz unscheinbar und klein in die Welt kommt. In allen den Krisen unserer Tage wünsche ich mir etwas von dieser Haltung der beiden alten Menschen, die Hoffnung auf Gott nicht aufzugeben, die Wachheit für meine Erlebnisse und Erfahrungen, damit ich auch im Alltäglichen Gottes Handeln erkennen kann, und vor allem die Offenheit, die Bereitschaft, meine Vorstellungen und Lieblingsideen aufzugeben, wenn Gott vielleicht ganz anders ist und handelt, als ich es mir wünsche und erwarte.

Andreas Hasse

Krankensalbung

Das Sakrament der Krankensalbung erlaubt uns, das Erbarmen Gottes gegenüber den Menschen mit Händen zu greifen.

Früher nannten man es "Letzte Ölung", weil es als geistlicher Trost angesichts des bevorstehenden Todes verstanden wurde.

Von der "Krankensalbung" zu sprechen hilft uns dagegen vor dem Horizont der Barmherzigkeit Gottes den Blick für die Erfahrung der Krankheit und des Leidens zu weiten.

Es gibt ein biblisches Bild, das in seiner ganzen Tiefe das in der Krankensalbung durchscheinende Geheimnis zum Ausdruck bringt: Es ist das Gleichnis vom "Barmherzigen Samariter", im Evangelium nach Lukas (10, 30-35).

Jedes Mal, wenn wir dieses Sakrament feiern, steht Jesus, der Herr, in der Person des Priesters dem Leidenden und Schwerkranken oder dem alten Menschen bei.

(Papst Franziskus)

Am Sa. 14.02.2026 um 18.00 Uhr (im Anschluss an den Gottesdienst) wird die Krankensalbung gespendet.

Klönschnack am Nachmittag!



Am Samstag, dem 14.02.2026, treffen wir uns um 16.30 Uhr (vor der Vorabendmesse) zum Gedankenaustausch bei Kaffee, Tee und Gebäck.

Sie sind herzlich eingeladen!

Am Montag, dem 16.02.2025, um 19.00 Uhr findet wieder in St. Paulus in Timmendorfer Strand ein **Bibelabend mit Prälat Boland** statt.

Thema: Martha und Maria

Die Heilige Messe im alten Ritus musste im Januar wegen der defekten Heizung in St. Joseph leider ausfallen. Nun kann es wieder losgehen!

Ab 08. Februar wird Prälat Boland wieder **an jedem 2. Sonntag im Monat um 11.15 Uhr** die Heilige Messe im alten Ritus **in St. Joseph, Kücknitz** feiern.

Der ökumenische Weltgebetstag wird am **Freitag, dem 06.03.2026**, in der **Martinskirche in Bad Schwartau, Schmiedekoppel 114** stattfinden.

Die Liturgie zu dem **Titel „Kommt! Bringt eure Last.“** orientiert sich am Matthäus-



evangelium 11,28 und wurde diesmal von Frauen aus Nigeria vorbereitet. Das bevölkerungsreichste Land Afrikas ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen, von Armut und Gewalt, aber auch von der Kraft der Gemeinschaft und der Hoffnung und Stärke, die in ihrem Glauben liegt.

Sie sind sehr herzlich eingeladen, am 6. März

gemeinsam mit den Menschen aus Nigeria und der ganzen Welt Gottesdienst zu feiern und sich von dem Glauben und der Kraft der Menschen inspirieren zu lassen.

Um 18.30 Uhr wird über Nigeria informiert.

Um 19.00 Uhr findet dann **der Gottesdienst** statt, an den sich ein geselliges Beisammensein im Gemeindesaal mit landestypischer Kost anschließt.

???
??? Lauter Fragezeichen?

Kein Problem für die Bibeldetektive!

Die Detektive erforschen Geschichten und Menschen aus der Bibel, sie decken auf, wer warum etwas tut, haben tolle Ideen, basteln, spielen und haben Spaß.

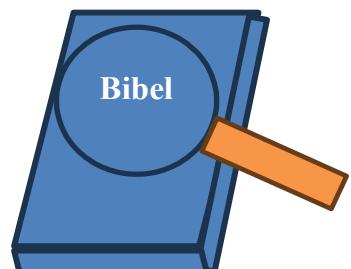
Immer am letzten Freitag im Monat von 16.00 – 17.30 Uhr!

Die nächsten Treffen sind also am **27. Februar** und am **27. März 2026**.

Kommt einfach dazu!

Wir freuen uns über jede Spürnase!!

???
???
???



???

Informationen zur Christuskirche:

Leider ist die Heizung in der Christuskirche nicht in Ordnung. Sie wird derzeit im Handbetrieb gesteuert, sodass noch geheizt werden kann. Allerdings ist nicht klar, wie lange das noch möglich sein wird. Sollte die Heizung gänzlich ausfallen, wird der Gottesdienst in der Georgskapelle stattfinden.

Falls das der Fall sein wird, werden wir Sie darüber rechtzeitig im Internet und per Aushang informieren. Ansonsten findet die Heilige Messe regulär in der Christuskirche statt.

Gemeinde Maria Königin

In der Christuskirche, Auguststraße 48

Gemeindepbüro: 0451/70987-58

Pastor Andreas Hasse 0451/70987-50

Propst Christoph Giering: 0451/70987-10



Katholische Pfarrei

Zu den

Lübecker Märtyrern

Gottesdienste in Maria Königin Februar 2025

Sonntag, 08.02.

11.15 Hl. Messe im alten Ritus **in St. Joseph, Kücknitz**

Samstag, 14.02. Vorabendmese zum 6. Sonntag im Jahreskreis

18:00 Hl. Messe, anschließend Krankensalbung

Sonntag, 22.02.

11.15 Hl. Messe, im alten Ritus **in St. Joseph, Kücknitz**

Samstag, 28.02.. Vorabendmesse zum 2. Fastensonntag "Reminiscere"

18.00 Hl. Messe

Freitag, 06.03. Weltgebetstag in der Kirche St. Martin, Schmiedekoppel 114

18.30 Ländervortrag

19.00 ökumenischer Gottesdienst

Sonntag, 08.03..

11.15 Hl. Messe, im alten Ritus **in St. Joseph, Kücknitz**

Samstag, 14.03. Vorabendmesse zum 3. Fastensonntag "Laetare"

18.00 Hl. Messe

Gemeinsames Pfarrbüro:
Fr. Joos, Fr. Henning, Fr. Hinz
Parade 4 – 23552 Lübeck
0451 / 70 987-65
di-do 14-16 Uhr | mi+fr 9-12 Uhr
info@katholische-pfarrei-luebeck.de

Pfarrer: Propst Christoph Giering

Impressum:

Herausgeberin: Pfarrei Zu den Lübecker Märtyrern

Verantwortlich: Pastor Andreas Hasse

Text/Textauswahl: F. Stingl

gemeindeteam-maria-koenigin@katholische-pfarrei-luebeck.de

Büro: Maria Königin 0451 / 70 987-58

Geibelstraße 20, 23611 Bad Schwartau

buerо-maria-koenigin@katholische-pfarrei-luebeck.de

Eigendruck